Wahrscheinlich lag das Schreiben einem anderen bei, in dem die Angaben standen, die man vermisst: Absender, Adressatin, Datierung. Darauf lässt der unvermittelte Beginn des Textes schließen. Allerdings stand das Schreiben der Forschung lange Zeit nicht zur Verfügung. Erst 1976 wurde es durch das Stadtmuseum im Antiquariatshandel erworben. Erstmals wurde es 1984 bei einer Düsseldorfer Ausstellung, dann bei weiteren Gelegenheiten öffentlich gezeigt, sei es im Original oder als Nachbildung[2]. Mittlerweile ist es als Exponat in der Dauerausstellung des Stadtmuseums in Düsseldorf zu sehen. Es gilt als Brief des niederrheinischen Heiliglandfahrers, Orientreisenden und Verfassers eines bekannten Reiseberichts Arnold von Harff[3]. Als Adressatin wird Sibylle von Brandenburg, Herzogin von Jülich und Berg angesehen. Ihr und ihrem Ehemann, Herzog Wilhelm IV., war Arnolds Pilgerbuch gewidmet. Es lag daher nahe, sie auch als Empfängerin des eisernen Ringleins zu betrachten. Als Datierung schien nur der Zeitpunkt von Arnolds Heimkehr in Frage zu kommen: 1499.

Das alles findet an dem Brief keine Stütze. Es gibt nichts, was auf Arnold von Harff oder Sybille von Brandenburg hindeuten würde. Der Abdruck des Siegels auf einem rhombusförmigen Blättchen zum Schutze desselben ist ebenso wenig zu entschlüsseln wie eine Art Paraphe am Ende des Texts. Eine Bleistiftnotiz auf der Vorderseite, die

2) Düsseldorf, Stadtmuseum 1984 (vgl. dazu: Land im Mittelpunkt der Mächte. Die Herzogtümer Jülich – Kleve – Berg, hg. vom Städtischen Museum Haus Koekkoek Kleve und vom Stadtmuseum Düsseldorf [1984] S. 354 [nur Übersetzung], 2. Aufl. 1984, S. 354 [Transkription]); Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek 1998: Eberhard im Bart und die Wallfahrt nach Jerusalem im späten Mittelalter; Grevenbroich, Museum „Villa Erckens“ 2007/8: Arnold von Harff: Ritter – Pilger – Dichter; ebenso in: Erkelenz, Haus Spiess 2008; ebenso in: Schloss Bedburg 2009.

3) Die Pilgerfahrt des Ritters Arnold von Harff von Cöln durch Italien, Syrien, Aegypten, Arabien, Aethiopien, Nubien, Palästina, die Türkei, Frankreich und Spanien, hg. von Eberhard von Groote (1860); Rom – Jerusalem – Santiago. Das Pilgertagebuch des Ritters Arnold von Harff (1496-1498). Nach dem Text der Ausgabe von Eberhard von Groote übersetzt, kommentiert und eingeleitet von Helmut Brall-Tuchel / Folker Reichert (2007). Ob mit dem Erscheinen der 1992 angekündigten und jüngst wieder in Erinnerung gerufenen Neuedition „in absehbarer Zeit“ zu rechnen ist (so Hartmut Beckers / Volker Honemann, Zu einer Neuausgabe der Reisebeschreibung des Arnold von Harff, Zs. für deutsche Philologie 111 [1992] S. 392-396, hier S. 396; vgl. Nine Miedema, ZHF 37 [2010] S. 486), vermag ich nicht zu beurteilen. – Zu Arnold von Harff vgl. Werner Paravicini (Hg.), Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliographie, Teil 1: Deutsche Reiseberichte, bearb. von Christian Halm, 2. Aufl. (Kieler Werkstücke D 5, 2001) S. 273 ff., 554 f. Nr. 111; Dennis Vlaminck, Der Pilgerbericht des Arnold von Harff. Reiseliteratur im ausgehenden Mittelalter (o. J. [2005]).